Neue Presse 01.09.2020

Weil: „Zwei schöne Beispiele aus Lehrte“

Ministerpräsident besucht bei Sommerreise Gut Adolphshof und Soziales Kaufhaus

Von Katja Eggers

Lehrte/Hämelerwald. Auf seiner Sommerreise durch die Region Hannover hat der SPD-Landesvorsitzende und Ministerpräsident Stephan Weil am Montag auch Station in Lehrte gemacht. Auf dem Gut Adolphshof in Hämelerwald widmete er sich in Begleitung der SPD-Landtagsabgeordneten Thordies Hanisch und des Lehrter SPD-Fraktionsvorsitzenden Hans-Jürgen Licht dem Thema ökologische Landwirtschaft, im Sozialen Kaufhaus in der Kernstadt standen die Themen Langzeitarbeitslosigkeit und gesellschaftliche Teilhabe auf dem Programm.

Im Sozialen Kaufhaus können Menschen mit schmalem Geldbeutel nicht nur gespendete Möbel, Kleidung, Geschirr, Spielzeug und Bücher zum kleinen Preis kaufen. Die Einrichtung beschäftigt auch Langzeitarbeitslose und führt sie wieder an den ersten Arbeitsmarkt heran. Geschäftsführer Axel Bruder nannte bei einem Rundgang durch die Abteilungen des Kaufhauses Zahlen. Demnach beschäftigt die Einrichtung derzeit 25 Mitarbeiter, mehr als 20 von ihnen sind in Arbeitsmaßnahmen wie etwa Ein-Euro-Jobs.

Ministerpräsident Stephan Weil (Dritter von links) und die SPD-Landtagsabgeordnete Thordies Hanisch lassen sich in der Textilabteilung von Geschäftsführer Axel Bruder (links) und Betriebsleiter Andreas Volkmann das Konzept des Sozialen Kaufhauses in Lehrte erklären. FOTOS: KAJA EGGERS

Etwa 200 Kunden am Tag

„Wir zählen etwa 200 Kunden am Tag“, berichtete Bruder. Die Spendenbereitschaft bezeichnete er als „sehr gut“. Aus Platzgründen müsse vieles erst einmal zwischengelagert werden. Stets benötigt würden jedoch Küchen. „Die holen wir auch

bezeichnete er als ein gelungenes Beispiel für eine wirklich soziale Marktwirtschaft.

Lob für Konzepte des Ökohofs

Viel Lob hatte Weil zuvor auch dem Adolphshof ausgesprochen: „Der

Bei Weils Sommerreise stand allerdings die Landwirtschaft im Vordergrund. Betriebsleiterin Sabine Adam und Reinhardt Kindt vom Stiftungsrat der Stiftung Berneburg, dem Eigentümer des Adolphshofes, führten den Ministerpräsidenten